

Fürbitten

Mit der Auferstehung hat Jesus unseren Tod besiegt, Hoffnung geschenkt und Vertrauen in seine Liebe gestiftet. Ihn bitten wir:

- + Um Leben für alle, die zuhause bleiben müssen und denen die Decke auf den Kopf fällt.
- + Um Leben für alle, die krank sind an Leib und Seele, die Schmerzen und Ängste haben.
- + Um Leben für alle, die anderen helfen und deren Kräfte am Ende sind.

- + Um Leben für alle, die uns besonders am Herzen liegen.
- + Um Leben in deiner Ewigkeit für die Verstorbenen unserer Familie [wir bitten besonders für...] und für die Corona-Opfer.

Einiges haben wir ausgesprochen. Aber wir haben noch viel mehr Wünsche und Sehnsüchte. All das, was wir kaum in Worte fassen können, legen wir in das Gebet hinein, das du, Jesus, uns zu beten gelehrt hast...

Vater unser

Segensgebet über das Osterfrühstück

Herr Jesus Christus, nachdem du den Tod besiegt hast und auferstanden bist, hast du mit deinen Jüngern gegessen und getrunken. Wir glauben dir, dass du auch an diesem Tisch bist und unser Frühstück zu einem Ostermahl machst. Wir bitten dich:

Segne das Brot, die Eier und all die Gaben auf diesem Tisch! Hilf uns, all das, aber besonders auch das Leben und den Glauben zu genießen. So bitten wir dich, der mit dem Vater und dem Geist lebst und Segen schenkst für Zeit und Ewigkeit. Amen.

Kreuzzeichen

*Frohe und gesegnete Ostern,
viel Zuversicht und einen festen Glauben,
dass Gott uns Leben, Licht und Freude schenkt!*

Hinweis

für alle, die sich zu einem Osterspaziergang nach draußen wagen (oder Kinder / Enkel haben, die das Haus verlassen können) und einen Emmausgang unternehmen wollen: **ab Oster-sonntag, 12:00 Uhr**, stehen in den Pfarrkirchen Gläser mit Weihwasser und Osterkerzen bereit. Bitte seien Sie auch hier umsichtig und halten weiterhin Abstand zu anderen Personen!

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Andreas Przybylski · Tel.: 08056 / 902797 · pfarrer@pv-irmengard.de



Gottesdienst dahoam

Hausgottesdienst an Ostern

auch zum Download: www.pv-irmengard.de/Gottesdienste



Ostern

Vorbereitung

- + Alle Teilnehmer waschen sich die Hände!
- + Der Tisch, z.B. Küchentisch, wird gedeckt (Tischdecke, Osterkerze, Brot, Eier, etc.)
- + Kleine Osterkerzen / Teelichte für jeden Teilnehmer werden auf den Platz gestellt.
- + Eine(r) übernimmt die Funktion des Vorstehers (V), eine(r) liest den Bibeltext.

Die kleine „Osternacht“ beginnt am besten ganz früh in der Morgendämmerung, gegen 6:00 Uhr, das elektrische Licht ist ausgeschaltet.

Eröffnung / Entzünden der Osterkerze

- V Christus ist auferstanden,
sein Licht vertreibt das Dunkel.
(Osterkerze anzünden)
- V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,
Schöpfer der Welt!
Du hast die Welt hell gemacht!
- A Du hast die Welt hell gemacht!
- V Als die Menschen die Schöpfung bewusst
wahrgenommen und herausgefunden
haben, dass es ohne Licht kein Leben gibt,
haben sie festgestellt:
- A Du hast die Welt hell gemacht!
- V Mit einem Blick auf Sonne und Mond und
die Sterne, die uns Orientierung geben,
staunen wir:
- A Du hast die Welt hell gemacht!
- V Mit einem Blick in die Geschichte, in der
du immer wieder Menschen aus aus-
- sichtslosen Situationen gerettet hast,
verstehen wir:
- A Du hast die Welt hell gemacht!
- V Mit einem Blick auf den Menschen, der
sich durch Böses immer wieder in die Dun-
kelheit zurückgezogen hat, und dem du
immer wieder vergeben hast, bekennen
wir:
- A Du hast die Welt hell gemacht!
- V Mit einem Blick auf Jesus, der durch seine
Wunder und durch die Heilungen gezeigt
hat, wie wertvoll dir die Menschen sind,
wissen wir:
- A Du hast die Welt hell gemacht!
- V Durch das Wunder dieses Morgens, an dem
Jesus aus dem dunklen Grab erstanden ist,
glauben und vertrauen wir:
- A Du hast die Welt hell gemacht!

Entzünden der Kerzen an der Osterkerze

- ✦ Bei einer größeren Teilnehmerzahl kann jede(r) begleitend zum Anzünden aussprechen, für wen sein Licht an diesem Morgen besonders leuchten soll („Mein Licht soll leuchten für ...“).

Lied

Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten. Lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.
Christus, dein Licht erstrahlt auf der Erde, und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht!

oder:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!

Gesänge aus Taizé
verschiedene Versionen findet man im Internet, z. B. auf YouTube

Ergänzungstexte (fakultativ) - siehe Beiblatt

Halleluja

Bibeltext 3: Das Oster-Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

24¹Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. ²Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; ³sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. ⁴Und es geschah: Während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. ⁵Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? ⁶Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. ⁷Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: ⁸Der Men-

schensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. ⁹Da erinnerten sie sich an seine Worte. ¹⁰Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. ¹¹Es waren Maria von Mágdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. ¹²Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. ¹³Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war. Wort des lebendigen Gottes!

Bildbetrachtung - siehe Beiblatt

Musik

Meditation

Das Leben, es scheint gemeißelt in Stein,
doch vergänglich ist das menschliche Sein,
brüchig, von Rissen durchzogen.
War die Heilsbotschaft vielleicht nur gelogen?

Am Tiefpunkt geschieht, was keiner gedacht,
inmitten der kalten und finsternen Nacht:
Der Gebrochene steht auf und wird ganz
und füllt unsre Risse mit Leben und Glanz.

Jetzt weiß ich: Die Botschaft ist wahr!
Und heil wird, was zerbrochen war.
Das trocknet die Tränen in meinem Gesicht:
Mein Leben, es ist gemeißelt in Licht.

Ergänzungstexte

Hinführung

Die Osternacht ist eine Nacht des Erzählens. Voller Freude entdecken Christen auf der ganzen Welt in biblischen Geschichten, dass Gott den Menschen Licht und Leben schenkt, dass er rettet und liebt - von Anfang an und selbst dann, wenn alles verloren scheint. Hören wir mit Ohren und mit dem Herzen zu!

Bibeltext 1: Die Schöpfung

Lesung aus dem Buch Génesis.

1 ¹Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. ²Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. ³Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. ⁴Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. ⁵Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag. ⁶Und Gott machte das Himmelsgewölbe. Es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag. ¹²Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. ¹³Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag. ¹⁴Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen als Zeichen für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen. ¹⁹Es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag. ²¹Und Gott erschuf die großen Wassertiere und alle Lebewesen, die sich fortbewegen nach ihrer Art, von denen das

Wasser wimmelt, und alle gefiederten Vögel nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. ²³Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag. ²⁵Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art, das Vieh nach seiner Art und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. ²⁶Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! [...] ²⁷Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. ²⁸Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! ³¹Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag. **2** ¹So wurden Himmel und Erde und ihr ganzes Heer vollendet. ²Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Wort des lebendigen Gottes!

Impuls und Gebet 1

Hinter der biblischen Schöpfungsgeschichte steckt die Erfahrung des Menschen: Ich bin kein Produkt des Zufalls; Gott will, dass es mich gibt, und er hat etwas von sich in mich hineingelegt. Ich darf mich Abbild Gottes nennen.

In den letzten Tagen und Wochen hatten wir sehr viele angstmachende Bilder vor Augen: kranke Menschen, leere Supermärkte, geschlossene Einrichtungen, Kirchen und Spielplätze, überforderte Ärzte und Menschen, die an der Corona-Virus-Erkrankung gestorben sind. Die Schöpfungsgeschichte macht uns bewusst, dass es aber auch sehr viel Gutes gibt und dass Gott vor allem einer ist, der das Leben will.

Bibeltext 2: Die Rettung am Schilfmeer

Lesung aus dem Buch Éxodus.

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie sehr und schrien zum Herrn. **14** ¹⁵Da sprach der HERR zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. ¹⁶Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! ¹⁹Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. ²⁰Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. ²¹Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. ²²Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während

Guter Gott,
du bist der Schöpfer der Welt.
Du hast das Licht gemacht,
damit Leben gedeiht
und Menschen keine Angst haben müssen.
Du hast die Erde mit Pflanzen und Tieren gemacht,
damit wir Menschen eine Heimat haben.
Du hast uns Menschen gemacht,
damit deine Liebe ein Ziel hat.
Wir danken dir!

rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. ²³Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. ²⁴Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. ²⁵Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. ²⁶Darauf sprach der HERR zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! ²⁷Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der HERR die Ägypter mitten ins Meer. ³⁰So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. ³¹Als Israel sah, dass der HERR

mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den HERRN. Sie glaubten an den HERRN und an Mose, seinen Knecht. **15** ¹Damals sang Mose mit den Isra-

eliten dem HERRN dieses Lied; sie sagten: Ich singe dem HERRN ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Ross und Reiter warf er ins Meer. Wort des lebendigen Gottes!

Impuls und Gebet 2

Das ganze Volk Israel hat gelitten: Schmerzen und Angst haben das Leben in der Unterdrückung bestimmt. Oft sah es so aus, als würde sich Gott vor dem Leid der Menschen verstecken und die Menschen ihrem Schicksal überlassen. Auch am Schilfmeer sieht es nach einer Niederlage für Israel aus, weil die Ägypter so nah sind. Aber Gott ist da. Und er rettet. Diese Erfahrung soll diesen Morgen und auch unser Leben in der derzeitigen Situation prägen.

Starker Gott,
du vernichtest das Lebensbedrohliche,
und du besiegst die Angst.
In hoffnungsloser Lage
schenkst du den Menschen Zuversicht.
Du stehst auf der Seite derer,
die auf deine Hilfe bauen.
Denn du bist ein Gott des Lebens und der Liebe.
Wir vertrauen dir!

+ Nach den Lesungen aus dem Alten Testament und den dazugehörigen Impulsen und Gebeten geht es mit dem Halleluja-Lied weiter.

Bildbetrachtung

(Das Bild auf der Frontseite des Hausgottesdienstes wird für alle sichtbar in die Mitte des Tisches gelegt.)

Das Bild zeigt ein sogenanntes Epitaph. Das ist eine Grabplatte oder ein Gedenkstein, der an der Wand angebracht ist. Dieses Epitaph befindet sich in der Kirche auf der Fraueninsel. Es drückt die Hoffnung aus, dass der Mensch, an den die Platte erinnert, genauso auferstehen darf wie Jesus.

Die Marmorplatte zeigt Jesus. Weder der schwere Stein vor seinem Grab kann ihn an der Auferstehung hindern, noch die bewaffneten Wächter rechts und links. Sein Wille zum Leben ist stärker als der Stein, als die Soldaten und selbst als der Tod. Er hat eine Siegesfahne in der Hand und sein Gewand drückt Bewegung aus - das Gegenteil der Totenstarre.

Die Marmorplatte hat Risse. Wurde sie vielleicht erschüttert? Dieser Gedenkstein kann ein Symbol für unseren Glauben sein. Auch der wurde durch die Herausforderungen der vergangenen Zeit erschüttert, zumindest aber auf eine Probe gestellt: Meint es Gott wirklich gut mit uns? Wann endlich setzt er der Corona-Krise ein Ende? Werden die Menschen ihre Jobs behalten, sich weiterhin ihre Wohnungen leisten und sich bald wieder in die Arme schließen können?

Die Risse in unserem Leben sind da, wie in der Platte. Aber trotz aller Risse ist das Bild immer noch klar erkennbar und hat nichts von seiner Hoffnungsbotschaft eingebüßt. Ist nicht Jesus selbst voller „Risse“ und Wunden? Es ist der Gekreuzigte, ja, aber jetzt vor allem der Auferstandene. Das letzte Wort hat nicht das Zerstörerische, sondern das Leben!